

Zeitschrift:	Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie
Herausgeber:	Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie
Band:	77 (1970)
Heft:	3
Rubrik:	Firmennachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Probleme sein will und sein kann, dass sie aber sehr wohl viele Aufgaben lösen kann, wo herkömmliche Schaltmethoden nicht mehr genügen.

Der elektronisch gesteuerte Schussfühler mit optischer Spulenabtastung hat gegenüber denjenigen Typen mit mechanischer Spulenabtastung sehr wesentliche Verbesserungen gebracht, zum Beispiel:

- grössere Webmaschinenzuteilung je Weber bei Nichtautomaten
- grössere Abgangeinsparung, speziell bei grobem und teurem Schussgarn
- verbesserte Gewebequalität, weil keine mechanische Berührung des Schussgarnes
- erhöhte Produktion, weil weniger Maschinenstillstände durch sichere Funktion
- weniger Ausnäharbeit, speziell bei modischen feinen Tuchgeweben
- Vereinfachung an der Webmaschine und deshalb grössere Sicherheit

Dies ist in wenigen Worten eine Auswahl wichtiger Punkte, welche diesem Schussfühler zum Erfolg verhelfen. Wenn man diese wichtigen Punkte beachtet, sind auch die Anschaffungskosten in einem vernünftigen Rahmen geblieben, so dass man mit einer Amortisationsdauer von rund drei Jahren rechnen kann.

Ueber all diesen Problemen war es mittlerweile Mittagszeit geworden — gewiss für alle Teilnehmer viel zu schnell. Doch hat in grosszügiger Weise die Firma Loepfe das Angenehme mit dem Nützlichen verbunden. Während des Mittagessens, gespendet von der Firma AG Gebr. Loepfe im Restaurant zu den 4 Wachten, wurde denn auch ausgiebig «gefachsimpelt» und über das bereits Gehörte lebhaft diskutiert. Auch wurde der persönliche Kontakt unter den Teilnehmern durch das vorzügliche Mittagessen angeregt, und ein reger Erfahrungsaustausch kam in Fluss. Der Berichterstatter möchte es nicht unterlassen, für die vorzügliche Gastlichkeit der Firma AG Gebr. Loepfe im Namen aller Kursteilnehmer einen speziellen Dank auszusprechen.

So konnten alle Teilnehmer gestärkt am Nachmittag mit den praktischen Arbeiten des Kurses beginnen. Auch hier zeigte sich wieder, wie vorbildlich die Firma Loepfe alles Notwendige organisiert hatte. Im Webereisaal der Textilschule Zürich waren genügend Arbeitsmodelle aufgestellt, damit die Kursteilnehmer, in kleine Gruppen aufgeteilt, an den Modellen arbeiten konnten. Das Hauptgewicht wurde auf die Fehlersuche an den Geräten gelegt. Dabei zeigte sich, dass in den allerwenigsten Fällen der elektronische Steuerteil der Geräte zu Fehlern Anlass gab, sondern hauptsächlich Unregelmässigkeiten in den sogenannten Wandlern (optischer Taster oder elektromechanisches Abstellgerät) zu suchen sind.

Nur zu schnell verging auch der Nachmittag, und dem Berichterstatter verblieb die angenehme Aufgabe, den Herren der Firma AG Gebr. Loepfe und dem Präsidenten der Unterrichtskommission im Namen aller Teilnehmer den besten Dank auszusprechen, mit dem Wunsche, solch interessante Kurse in Zukunft vermehrt zu planen.

H. O. H.

Weiterbildung

Das Programm der *Volkshochschule des Kantons Zürich* für das Sommersemester erscheint am 12. März 1970. Die Volkshochschule führt Kurse in der Stadt Zürich, in Winterthur und verschiedenen Landgemeinden zur Erweiterung und Vertiefung der beruflichen Bildung durch, aber auch eine grosse Zahl von Kursen über Themen verschiedener Art zur allgemeinen Bildung.

Das Programm ist beim *Sekretariat der Volkshochschule des Kantons Zürich*, Limmatquai 62, 8001 Zürich, erhältlich.

Firmennachrichten (SHAB)

Moersdorff-Scherer AG, bisher in Zürich, Fabrikation, Handel und Kommissionsgeschäfte in Woll- und Baumwollgarnen jeder Art usw. Gemäss öffentlicher Urkunde über die ausserordentliche Generalversammlung vom 2. Dezember 1969 wurde der Sitz nach Schaffhausen verlegt. Dem aus 1 bis 5 Mitgliedern bestehenden Verwaltungsrat gehören an und führen Kollektivunterschrift zu zweien, Paul Beglinger, in Wallisellen, als Präsident, und als Mitglied, Markus Jakob, in Schaffhausen, zugleich Geschäftsführer. Karl Leemann, in Zürich, ist stellvertretender Geschäftsführer mit Kollektivunterschrift zu zweien. Kollektivprokura zu zweien ist erteilt an Walter Schaub, in Zürich; Sergio Crivelli, in Savosa; Paul Kern, in Zürich, und Jean Pierre Widmer, in Lausanne. Geschäftsdomizil: Ebnatstrasse 65, bei Schoeller Albers & Co.

Kammgarnspinnerei Herisau Aktiengesellschaft, in Herisau Kollektivprokura zu zweien wurde erteilt an Arthur Lang von Kloten, in Herisau.

Spinerei an der Lorze, in Baar, Betrieb der Spinnerei an der Lorze usw. Kollektivprokura wurde erteilt an: Reto E. Willi in Rapperswil SG.

Spinnerei & Weberei Münchenstein AG, in Münchenstein Fabrikation von und Handel mit Textilwaren usw. Prokurist mit Einzelunterschrift ist Rudolf Leone-Gasser, in Münchenstein.

AROVA-Holding AG, bisher in Niederlenz AG. Gemäss öffentlicher Urkunde über die Generalversammlung vom 10. Dezember 1969 wurde der Sitz der Gesellschaft nach Wattwil verlegt. Die Statuten wurden entsprechend revidiert. Zweck der Gesellschaft ist Verwaltung und Erwerb von Beteiligungen an Unternehmen aller Art. Der Verwaltungsrat besteht aus einem oder mehreren Mitgliedern. Ihm gehört wie bisher anhin als einziges Mitglied an Eckart Hasler, in Flurlingen ZH; er führt wie bisher Einzelunterschrift. Kollektivunterschrift zu zweien ist erteilt an Karl Huber, in Flurlingen ZH und Kollektivprokura zu zweien an Robert Müller, in Niederlenz AG. Geschäftsdomizil: c/o Heberlen Holding AG.

Arova Rorschach AG, in Rorschach, Betrieb von Zwirnerei, Stickerei und Nähfadenfabrikation. Die Prokura von Albert Zehnder ist erloschen. Kollektivprokura zu zweien wurde erteilt an Robert Keller, in Horn TG.

«Pflegeleicht»

1. SVF-Podiumsgespräch und 28. ordentliche Generalversammlung vom 7. Februar 1970 im Kongresshaus in Zürich

Unsere heutige Lebensweise, hohe Anforderungen an das Wissen und Können und nicht zuletzt die zwischenmenschlichen Beziehungen auch im Geschäftsleben erfordern ein ständiges Ueberdenken und Ueberprüfen all dessen, was bisher gut und was schlecht war, was ergänzt und was erneuert werden soll. So auch in der Führung einer ihrer Aufgaben bewussten Vereinigung, wie sie die Schweizerische Vereinigung von Färbereifachleuten (SVF) darstellt. Es ist deshalb nicht von ungefähr, wenn anlässlich der diesjährigen Generalversammlung versucht wurde, an die Stelle eines Vortrages das Gespräch zu stellen, das heute notwendiger ist denn je, sollen die gesetzten Ziele auf den richtigen Wegen erreicht werden. Mit dem 1. SVF-Podiumsgespräch zum Thema «Pflegeleicht» ist ein vielversprechender Anfang gemacht worden. Wenn man sich also für ein nächstes Mal noch mehr das Gespräch anstelle des Referates erhofft, so in der Meinung, dass sich eine Fortsetzung nicht nur lohnt, sondern geradezu aufdrängt.

Zum Thema selbst äusserten sich — unter der Leitung von Dr. E. Brunnschweiler als gleichzeitiger Vertreter der chemischen Industrie — Dir. E. Almer, Jelmoli SA, Zürich (Verteilerorganisationen); H. Heiz vom IWS Zürich; Dir. W. Keller (Habis Textil AG, Flawil) im Namen der Veredler; Dr. D. Laske vom Schweizerischen Institut für Hauswirtschaft, Zürich, als «Sprecher» der Verbraucher; E. Lerch (Viscosuisse Emmenbrücke) von seiten der Faserhersteller; Dr. M. Schwemmer (Triatex International AG, Zürich) als Forschungschemiker, sowie Ing. U. Siegfried, Henkel & Co. GmbH, Düsseldorf, namens der Produktehersteller.

Schon die Nomenklatur «Pflegeleicht» ist nicht einfach, doch dürfte damit gesamthaft die einfache Behandlung durch den Verbraucher bzw. die Hausfrau umschrieben sein. Im Vordergrund steht dabei die Pflege von Bekleidungstextilien, aber auch von Bett- und Tischwäsche sowie der Dekorationsstoffe. Vom Endverbraucher her wäre allerdings eine konkretere Definition bzw. Kennzeichnung wie «bügelfrei» oder «schmutzabweisend» wünschenswert.

Im Detailverkauf ist einer der grossen «Pflegeleicht»-Artikel das Herren- und Knabenoberhemd, deren pflegeleichter Anteil am gesamten Hemdenangebot 79% beträgt, während er sich bei den Pyjamas auf nur 43 bis 44% beläuft. Dabei hat das Permanent-Press-Hemd eindeutig am meisten Erleichterung für den Konsumenten gebracht, wenn auch der Wunsch nach einer Kombination mit schmutzabweisender Eigenschaft noch offen ist, damit nicht nur bei 60 °C gewaschen werden kann, sondern das Hemd dabei auch sauber wird. Bei der Tischwäsche, wo 60% bereits pflegeleicht ausgerüstet werden, ist das Problem nicht nur anders, sondern auch schwerwiegender: Wenn hier, so betont Direktor Almer, nicht schon bald eine kombinierte Ausrüstung bügelarm/Fleckschutz möglich ist, könnte der Wegwerfartikel dem Textil den Rang ablaufen. Aber noch anderes tönt recht klar von der Seite der Verteilerorganisationen: Die positiven Eigenschaften, z. B. ein angenehmer, weicher Griff, dürfen bei der Pflegeleichtausrüstung keinesfalls verändert werden. Und weiter: In der Werbung sollte nur versprochen werden, was wirklich gehalten werden kann.

Dem Veredler liegt besonders daran, im Pflegeleichtbegriff Klarheit und Trennung zu schaffen. Nicht nur die syntheti-

schen Fasern, auch die Baumwolle vermag die heutigen Ansprüche zu erfüllen. So hält ein von der Faser bis zur Konfektion richtig konzipiertes Hemd 20 bis 30 Wäschen bei 60 °C ohne weiteres aus und ist selbst für die Kochwäsche geeignet. Aber es muss richtig konzipiert sein. Es braucht deshalb Koordination zwischen Spinner, Weber, Veredler, Konfektionär und Verteiler, «konzertante Aktion» auch mit dem Forscher, der trotz des Erreichten noch immer bemüht ist, die Nebenwirkungen der Ausrüstungen zu bewältigen. Durch das Studium der Trage- und Pflegegewohnheiten erhofft man sich noch mehr Aufschluss darüber, wie künftige Ausrüstprodukte beschaffen sein müssen. Verfahrensmässig geht der Trend unbestritten zu einstufigen Kontinuiermethoden, produktmässig kommt dem Weichmacher, der Soil-Release- und der Hygiene-Ausrüstung steigende Bedeutung zu. Auch ist die Waschbeständigkeit aller auf dem Markt befindlicher Produkte noch ungelöst. Auf dem Wollgebiet hat die Pflegeleicht-Behandlung relativ spät Eingang gefunden. Um so erfreulicher ist die Tatsache, dass mit der Maschinenwaschbarkeit und der Filzfrei-ausrüstung bereits erhebliche Fortschritte erzielt wurden.

All diese Faktoren beeinflussen die Empfehlungen der Farbstoffproduzenten wesentlich. Eine besondere Farbstoffauswahl ist praktisch in allen Fällen notwendig, um die Wirkung auf Farbton, Licht- und Reibechtheiten der Färbungen und Drucke auf ein Minimum zu reduzieren.

Die Diskussion zeigte das rege Interesse der nahezu 300 Teilnehmer dieser Tagung, zu der SVF-Präsident Dir. W. Keller zahlreiche Delegierte, darunter den Präsidenten des VDF, Dr. P. Senner, und den Präsidenten des SVCC, Dr. H. Stern, begrüssen konnte.

Die anschliessende 28. Generalversammlung, von Präsident W. Keller souverän geleitet, dokumentierte das erfolgreiche und weitgespannte Tätigkeitsgebiet der SVF. Der Erfolg zeigt sich auch im Mitgliederbestand — erhöhte er sich doch auf 1784 Mitglieder.

Nach dem gemeinsamen Mittagessen wurde der von der Sandoz AG, Basel, zur Verfügung gestellte Farbfilm «2 cm² Leben» vorgeführt. Die ausgezeichneten Szenen über Historie, Entstehung und Gewinnung von Heilmitteln vermochten die Zuschauer bis zur letzten Minute zu fesseln.

A. Barthold

Firmennachrichten (SHAB)

Steckborn Kunstseide AG, in Steckborn. An Peter Brändli, in Steckborn, wurde Kollektivprokura zu zweien erteilt.

Zürcher Beuteltuchfabrik AG, bisher in Zürich 3. Neuer Sitz: Rüschlikon. Adresse: Moosstrasse 2.

Aktiengesellschaft Carl Weber, in Winterthur 1, Veredlung und Vertrieb von Textilien aller Art usw. Unterschrift von Dr. Willy Ernst erloschen. Neu hat Kollektivprokura zu zweien Kurt Joss, in Mollis.

«Textil-Werke Blumenegg» Aktiengesellschaft, in Blumenegg, Gemeinde Goldach. Veredlung von Geweben aller Art usw. Kollektivprokura zu zweien wurde erteilt an Heinz Kobelt, in Goldach.